



Foto: Alf Berg

Projektkomponente – 5. Zwischenbericht

ERNÄHRUNG SICHERN UND UMWELT SCHÜTZEN

durch:

- Schulungen zu ökologischer Landwirtschaft und gesunder Ernährung
- Verbesserung der Einkommensmöglichkeiten von Frauen
- Unterstützung beim Anbau von Nahrungsmitteln

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: APRIL – SEPTEMBER 2021

- 32 Workshops für Eltern und Betreuungspersonen zu gesunder Ernährung
- Hygienematerialien zum Schutz vor Covid-19 für 394 Familien
- Informationstafeln mit Botschaften über Ernährung, Hygiene und aktive Vaterschaft
- Eine externe Evaluierung ergab, dass bereits über 50 Prozent der Familien nachhaltige Unternehmen führen
- Planung von 30 Workshops zu Methoden der Unternehmensführung

Projektregionen: Colquepata, Huancarani und Paucartambo in der Region Cusco

Projektlaufzeit: September 2018 – Dezember 2022

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Unsere Ziele und Maßnahmen

In Peru leiden viele Kinder an Mangelernährung und Bluterkrankheit. Zusätzlich zur Armut vieler Familien verschärft der Klimawandel den Mangel an Nahrungsmitteln, da Dürren und Kälteperioden immer häufiger auftreten. Gleichzeitig haben die Familien kaum Mittel, um diesen Herausforderungen entgegenzutreten.

Die Projektkomponente „Ernährung sichern und Umwelt schützen“ ist Teil des Projektes „Allin Mikuna – Kinder gesund ernähren“. Die Komponente wird in 16 Gemeinden der Distrikte Colquepata, Huancarani und Paucartambo in der Region Cusco umgesetzt. Sie umfasst Aktivitäten, mit denen die Ernährung vor allem von Kindern und Schwangeren verbessert werden soll. Zusätzlich stärken wir Frauen durch unternehmerische Schulungen und unterstützen sie beim Aufbau von umweltfreundlichen Kleinstunternehmen. Insgesamt profitieren 500 Familien mit Kindern unter fünf Jahren sowie 630 Schüler:innen von den Projektmaßnahmen.

Projektaktivitäten: April – September 2021

Anpassungen aufgrund von Covid-19

Aufgrund der hohen Sterberate im Land hat die peruanische Regierung den Gesundheitsnotstand bis Ende Februar 2022 verlängert, sodass die Umsetzung der Projektaktivitäten weiterhin stark durch die Coronapandemie beeinträchtigt ist. Am stärksten sind die Jugendlichen von den Einschränkungen betroffen. Nur 44 Prozent der Mädchen und Jungen haben Zugang zu Smartphones und die vielerorts schwache Internetverbindung stellt ein zusätzliches Problem dar, sodass viele Jugendliche nur unregelmäßig an dem virtuellen staatlichen Schulungsprogramm und an den im Rahmen des Projekts durchgeführten Schulungen teilnehmen können. Um dennoch unsere geplanten Projektziele zu erreichen, arbeiten wir gemeinsam mit den Mitarbeiter:innen vor Ort



Auch das richtige Händewaschen ist Teil der Elternschulungen zu gesunder Ernährung.



In Schulungen lernen Eltern, wie wichtig eine ausgewogene Ernährung ist.

einen Änderungsantrag aus, in dem wir genau prüfen, in welchem Umfang und in welcher Form Aktivitäten durchgeführt werden können. Eine der wichtigsten Anpassungen besteht in der Verlängerung des Projektes bis Dezember 2022, um die verzögerten Fortschritte der Aktivitäten nachzuholen.

Gesunde Ernährung und Hygiene fördern

Im aktuellen Berichtszeitraum organisierten wir 32 Schulungen, in denen Eltern und Betreuungspersonen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten im Bereich gesunde Ernährung stärkten. Dank einer vorübergehenden Lockerung der Corona-Maßnahmen konnten die Workshops in kleinen Gruppen in Präsenz stattfinden und auch Hausbesuche waren wieder möglich. Da die Sicherheit der Projektteilnehmer:innen und deren Familien für uns oberste Priorität hat, wurden stets Abstandsregeln eingehalten und Hygienematerialien wie Masken an insgesamt 394 Familien verteilt. Nach den Schulungen schickten uns viele Familien Videos, in denen sie das erworbene Wissen in die Tat umsetzten und nährstoffreiche Gerichte aus lokal verfügbaren Lebensmitteln kochten. Darüber hinaus boten auch die Hausbesuche eine Möglichkeit für das Projektteam, sich einen Eindruck davon zu verschaffen, wie gut die Familien das Erlernte bereits im Alltag anwenden. Zudem ermöglicht der persönliche Kontakt eine individuelle Beratung und Unterstützung der Familien. Erfreulicherweise konnten unsere Mitarbeiter:innen dabei feststellen, dass nun in allen Häusern Sanitäreinrichtungen vorhanden sind und den Kindern sauberes, abgekochtes Trinkwasser zur Verfügung steht.

Um die Gemeindemitglieder über gesunde Ernährung, Hygiene und die Bedeutung von aktiver Vaterschaft aufzuklären, haben wir im letzten Jahr damit begonnen, an zentralen Plätzen in Huancarani und Colquepata Informationstafeln zu diesen Themen aufzustellen. Mittlerweile wurden auch die restlichen Tafeln erfolgreich angebracht. Die auf den Tafeln dargestellten Schlüsselbotschaften werden zudem von 240 Fotos visuell unterstützt. Diese wurden von professionellen Fotograf:innen gemacht und sollen noch mehr Menschen in den Projektgemeinden dazu motivieren, die dargestellten Botschaften beispielsweise zu Hygieneverhalten oder Erziehung umzusetzen.

Familienunternehmen stärken

Eine externe Evaluierung der Projektaktivitäten ergab, dass bereits über 50 Prozent der Unternehmer:innen, die im Rahmen des Projekts eine Anschubfinanzierung erhalten haben, nachhaltige Betriebe führen. Das bedeutet, dass die Familien ein regelmäßiges Einkommen erwirtschaften und ihre Geschäfte bereits seit zwei Jahren oder länger bestehen. Auch die anderen Familien haben ihre Geschäftsideen beispielsweise in der Landwirtschaft, der Meerschweinchen- oder Geflügelzucht erfolgreich umgesetzt. Allerdings werden die Tiere und das Gemüse bisher hauptsächlich für den Eigenbedarf genutzt und nur vereinzelt durch Verkäufe Einnahmen erzielt.

Um die Familien bestmöglich dabei zu unterstützen, ihre Unternehmen nachhaltig zu führen, arbeiten wir mit Expert:innen zusammen, die Methoden für verschiedene Bereiche der Unternehmensführung entwickeln. Ziel der Methoden ist es, Abläufe wie Produktion und Verkauf effizienter zu gestalten. Sobald die Ausarbeitung der auf die jeweiligen Geschäftskontexte zugeschnittenen Methoden abgeschlossen ist, werden insgesamt 30 Workshops stattfinden, in denen wir den Familien die Methoden vorstellen.



Damit sich auch die Väter an der Erziehung ihrer Kinder beteiligen, fördern wir eine aktive Vaterschaft.

„MITTLERWEILE HABEN WIR SOGAR EIN EIGENES HAUS!“

Ana Maria ist 30 Jahre alt und lebt mit ihren beiden Töchtern und ihrem Mann in der Projektgemeinde Quiñer in der Region Paucartambo. Seit Projektbeginn nimmt sie an den Aktivitäten teil und erhielt bereits ein Startkapital für ihre Meerschweinchenzucht. Sie erzählt: „Bevor ich an dem Projekt teilnahm, hatten meine Familie und ich nur ein Zimmer zum Wohnen. Das Zimmer diente gleichzeitig als Küche und ich züchtete dort auch meine Meerschweinchen. Dadurch entstand viel Unordnung. Zudem litt meine Tochter an Anämie. Dank des Projekts habe ich viel über gesunde Ernährung und Hygiene gelernt. Auch meine Meerschweinchenzucht konnte ich vergrößern, sodass ich ein regelmäßiges Einkommen damit verdiene und ausreichend Lebensmittel kaufen kann. Mittlerweile haben wir sogar ein eigenes Haus mit einer Küche, einem Bad und einem extra Stall für die Meerschweinchen. Auch meine Tochter ist wieder gesund und mein Mann unterstützt mich mehr im Haushalt und bei der Erziehung.“



BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

- 260 €** kostet ein Starter-Paket für eine Familie zur Gründung eines Kleinunternehmens
- 321 €** kosten die Workshops für Schülerinnen und Schüler pro Jahr in einer Gemeinde
- 600 €** brauchen wir für die Unterstützung von 50 Familien beim Anbau von Obst und Gemüse

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE
Bank für Sozialwirtschaft

Unter Angabe der Projektnummer „GNO0439“.



Gibt Kindern eine Chance



Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607 716 - 260
info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.facebook.com/stiftunghilfemitplan